

Trost = Bericht /

Dem

Weyland Ehren und Wolgeachten

Herrn Johann Blassen /

Bürgers und Mälzen Brauers  
alhier.

Welcher 1688. den 16. Aprilis, seelig in seinem Hey-  
lande verschieden / und den 20. darauff / zu St. Ge-  
orgen / seinem Ruh-Bettlein / eingebracht.

Die Hochbetrübtte Fr. Witwe /  
Frau Schwiegermutter / Hn. Brü-  
der / und sämbeliche ansehnliche  
Leydragende Freunde /

in etwas auffzurichten /  
gesetzt

von

Innen Benanten.



Ehorn druckts Christian Beck / des löbl. Gymn. Buchdr.



1.  
rau Wittib es ist keiner nicht  
Der ihre Thränen unrecht spricht/  
Als hätt Sie Ursach nicht zu klagen/  
Kaum ist der liebste Herr Vater tod/

So trifft Sie eine neue Noth/  
Ihr Ehe-Schatz wird fort getragen/  
Sie schmerzt annoch der erste Schmerz/  
Und kommt jetzt umb ihr halbes Herz.

2.

Gewiß ein Schmerzen volles Leyd  
Betrifft Sie freylich diese Zeit/  
Der Schmerz ist leicht nicht zu verschmerzen/  
Des Vatern Tod betrübt Sie sehr/  
Des Ehe-Schatzes noch viel mehr/  
Und gehen beyde tieff zum Herzen/  
Sie wird der besten Freund beraubt/  
Auch fällt die Krohn von ihrem Haupt.

3.

Wenn so der Tod zwey Herzen trent/  
Die kaum einander recht erkent/

Und

Und dencken friedlich erst zu Leben:  
Wann die in ihrer besten Zeit  
Der schwarze Tod von sammen scheidt/  
Ach! das kan nasse Wangen geben/  
Da folget dann mit Weh' und Ach!  
Ein Herz/ des andern Sarge nach.

4.

Klage doch die Turtel Taub' und girtt/  
Und umb die durren Sichten irrt/  
Nach ihres Liebsten Gattens Raube/  
Trinckt nur das Wasser so getrübt/  
Und eitel Wüsteneyen liebt/  
Sehnt sich nach keinem grünen Laube;  
Der Mensch hat gleichfals Fleisch und Blut/  
Kein Wunder daß Er kläglich thut.

5.

Doch hält ein Christ im Trauren Maas/  
Und trifft die güldne Mittel-Stras/  
In allem Kreuz' und Trauer-Fällen  
Was Wiedrigs Ihm' alsdann zustoß/  
Das trägt Er willig und getroßt  
Alzeit/ ohn' alles Wieder-Vellen/  
Weil Ihme Gottes Wege kunt /  
So lägt die Hand Er auff den Mund.

6. Frau

Und

6.

Frau Wittwe / weil Ihr auch bekand  
Daß alles Creuz von Gottes Hand  
Nichts anders / als nur Liebes Schläge/  
So wolle Sie das / was Gott will/  
Halte in Gedult dem Höchsten still/  
Und schicke sich in seine Wege/  
Kuß auch die Väterliche Rutte  
Als ein gehorsam Kind sonst thut.

7.

Dann hebe Sie das Haupt empor  
Und sehe durch die Trauer Flor/  
Weil Gott Sie zweyfach hat betrübet/  
(Sie kennet dessen Vater Brauch/  
Drum wisse Sie / ja glaub es auch/  
Daß Er Sie jekund duppelt liebet/  
Denn die hält Gott vor andern währ/  
Bey welchen Er mit Creuz einkehrt.

8.

Was war Herr BLASEN Leben hie?  
Nur Arbeit / Ungemach / und Müß  
Jetzt wird dies alles eingescharrt /  
Hier hat Er kümmerlich gelebt/  
Denckt wie Er jetzt in Ehren schwebt?  
Und biß zum Jüngsten Tage harret /

Da

Da wir mit allen aufferstehn /  
Und in die Freude sollen gehn.

9.

Drum gönne Sie in diesem Stück  
Dem frommen BÄSSEN dieses Glück /  
Nach dieser eiteln schweren Bürde  
Hat schon ihr Schatz den Zweg erreicht /  
Daß Ihm auff Erden keiner gleicht /  
(Wie groß Er auch an Macht und Würde;  
Die schöne Krohn / in der Er prangt /  
Hat Er von Iesus Hand erlangt.

10.

Jetzt lebt Er alles Kummers frey /  
Da / wo von keinem Kriegs Geschrey  
In Ewigkeit nichts ist zu hören /  
Da wo die Freud und Seeligkeit  
Die Ihme dort ist zuberett /  
Kein Frieden Etöhrer wird zerstöhren /  
Da ewig Er / und immerdar /  
Recht feyren wird das Jubel Jahr.

11.

So stelle Sie Frau Wittbe Ihr /  
Nachmahls / des Liebsten Abscheid für  
Den Sie beweinet als gestorben;  
Wir Leyder! sind selbst lebend tod /

Und

Und Er hatt durch des Todes Noht  
Das wahre Leben izt erworben/  
Nicht klaget Ihn / daß Er hinfährt/  
Wir sind mehr zu beklagen wehrt.

12.

Der alle fromme Witwen kent,  
Und sich der Waisen Vater nent/  
Der linder' Euer Trauer Klagen/  
Tröst die Betrübten allermeist  
Durch seinen Heilgen guten Geist!  
Helff' alles Creuz geduldig tragen:  
Zeig' ihnen daß bey Creuz und Peyn  
Der beste Trost / geduldig seyn.

Michael Bapzihn.

Vxor.

**F**otius Saul Judææ tam mente feroce  
Qvo dare discordi ignorarit fræna furori  
Exiluisse Ducem testantur Biblia Sacra.  
Postquam Legatos mœstos à vomere vidit  
De Hammonitharum fœda impietate qverentes,  
Succidit (qvos præ se egit) trux crura juvenis  
Præfatus cunctos illorum sic perituros,  
Qvi sibi, luce isthac præceps ad flumen Jordan  
Conati minime fuerint existere in armis.  
Non ignota Abimelechi crudelia facta

Sunt

Sunt hodiernum perversæ sobolis Gedeonis,  
Ausâ est regnandi petulante libidine mota  
Bis denos Germanos & quater duodenos  
Crudelis superare suos tantum excipito unum  
Effugio nactum optatam pedibusq; salutem  
Hic Sichimitas noctu superavit adortus,  
Omnes (legitime abs his tribu ejectus & urbe)  
Ætatis cuncta aut sexus ratione repulsa,  
Mœnia vi captæ fortissima diruit urbis,  
Inq; platea ejus grana salis pro semine sparsit  
In sacras ædes hic se se concipientes  
Vitæ spe certa, flammis fumoq; necavit.  
Nerorem nemo antecessit mente feroci.  
Sævitiæ sed cæca tamen mors singula vincis  
Dum cuncti, periêre feroci falce lecati,  
Tu non duntaxat sternis vesana furore  
Crudeles, etiam ast horrescis parcere nulli.  
Ah iterum privas Viduam me Conjuge tristem  
Progenie orbatam chara dulciq; Parente,  
O soboles! ô chare Parens! ô fide Marite!  
Quare edis nimios mœsto de pectore questus,  
Nec cessas tandem lugubres ponere planctus,  
Uritur hic soboles optata prosperitate,  
Ac justè Genitor Pastoris munere fungens  
Ornatur caput omnipotentis à Numine lauro.  
Et mihi nîl nocuit functo Libitina furore,  
Ereptum morbis traduxit in ætheris arces.

*Maritus.*

O ictu

- Vxor.* O icū trino inflicti mihi vulnera luctūs!  
O Viduam miseram quæ tristia fata manebunt!
- Maritus.* Te prolem viduamq; DEUS non deseret unquam,  
Nec tua despiciet calidissima vota precesq;  
Fessa uti facias sanctâ mea membra quiete,  
Est jam mors lacrum magnum mihi sancta quiesq;
- Vxor.* O utinam miseram raperent me funera dura!  
Functum servarentq; superstitem in orbe Maritum,  
Jam non funesto satiarem lumina luctu,  
Uterer ah quantum sperata prosperitate.
- Maritus.* Invideas faustum haud mihi cum diademate por-  
tum,  
Mens divina quidem in cælis nunc lumine gau-  
det  
Ossa ac in terram, dein, missa, ad sidera tendent,  
Te quoq; Victtricem clemens revocabit ab orbe  
Et non excludet tali bonitate Maritam.
- Vxor.* O soboles! ô chare Parens! ô fide Marite!

Martinus Feldtner / Thor.

